

Luc Boltanski / Ève Chiapello: Der neue Geist des Kapitalismus. Aus dem Französischen von Michael Tillmann (= édition discours, Bd. 30), Konstanz: UVK 2003, 736 S., ISBN 3-89669-991-1, EUR 49.00.

Prolog	21
Ein wiedererstarkter Kapitalismus und eine zunehmend prekäre soziale Lage	22
Die Gefährdung des Gesellschaftsmodells der Nachkriegszeit und die ideologische Orientierungslosigkeit	27
ALLGEMEINE EINFÜHRUNG	
Der Geist des Kapitalismus und die Rolle der Kritik	35
1. Der Geist des Kapitalismus	39
Eine Minimaldefinition des Kapitalismus	39
Von der Notwendigkeit eines kapitalistischen Geistes	42
Das Wesen des kapitalistischen Geistes	48
Die historischen Etappen des kapitalistischen Geistes	54
Der Ursprung der in den kapitalistischen Geist aufgenommenen Rechtfertigungen	58
Die Polis als normativer Bezugspunkt zur Ausbildung von Rechtfertigungsmustern	61
Der kapitalistische Geist legitimiert und beschränkt den Akkumulationsprozess	64
2. Der Kapitalismus und seine Kritik	68
Die Wirkung der Kritik auf den Geist des Kapitalismus	69
Kraftprobe und legitime Bewährungsprobe	72
Der Einfluss der Kritik auf die Dynamik der Bewährungsproben	75
Die historischen Formen der Kapitalismuskritik	79
Die Unvollständigkeit der Kritik	84
Die kritikunabhängigen Modifikationen des kapitalistischen Geistes	86

TEIL 1	
Die Genese einer neuen ideologischen Konfiguration	89
I. Der Managementdiskurs der 90er Jahre	91
1. Die Informationsquellen zum Geist des Kapitalismus	91
Die Managementliteratur als normativer Rahmen des Kapitalismus	91
Die Manager-Mobilisierung als zentrale Fragestellung der Managementliteratur	98
2. Die Entwicklung der Managementproblematik von den 60er bis zu den 90er Jahren	100
Die 60er Jahre: Plädoyer für eine zielgesteuerte Unternehmensführung(management by objectives)	
Die 90er Jahre: Auf dem Weg zu einem Modell des vernetzten Unternehmens	100
	108
3. Die Veränderung der Mobilisierungsformen	129
Die 60er Jahre: Fortschrittsbegeisterung und Karrieresicherheit	129
Die 90er Jahre: Selbstentfaltung durch Projektvielfalt	134
Schlussfolgerung: Das New Management als Reaktion auf die Kritik	142
II. Die Entstehung der projektbasierten Polis	147
1. Die projektbasierte Polis	152
Bewertungsprinzip und Rangordnung der Menschen in der projektbasierten Polis	154
Die Gerechtigkeitsformen in der projektbasierten Polis	167
Anthropologie und Natur der projektbasierten Polis	173
2. Die Neuartigkeit der projektbasierten Polis	176
Im Vergleich zur erleuchteten Polis	176
Im Vergleich zur marktwirtschaftlichen Polis	177
Im Vergleich zur Reputationspolis	180
Im Vergleich zur familienweltlichen Polis	181
Im Vergleich zur Industriepolis	184

	Die projektbasierte Polis als distinktives Merkmal des Textkorpus der 90er Jahre	185
3.	Die Verallgemeinerung des Netzes als Darstellungsform	188
	Die Zunahme an Untersuchungen zum Netz-Begriff	188
	Das Netzwerk: Von der Illegitimität zur Legitimität	191
	Bemerkungen zur Entwicklungsgeschichte der Netzforschung	194
	Die sozialwissenschaftliche Naturalisierung der Netzwerke	202
	Schlussfolgerung: Die Veränderungen durch den neuen Geist des Kapitalismus und die Alltagsmoral	205
	Eine veränderte Einstellung zu Geld und Besitz	205
	Eine veränderte Einstellung zur Arbeit	208
TEIL 2		
Die Transformationen des Kapitalismus und die Entwaffnung der Kritik		
III.	1968 - Krise und Erneuerung des Kapitalismus	213
1.	Die Jahre der Kritik	215
	Die Verbindung von Sozial- und Künstlerkritik	215
	Die Desorganisation der Produktion	220
	Die Forderungen	222
2.	Reaktionen und Antworten auf die Kritik	226
	Eine erste Reaktion im Sinne der Sozialkritik	228
	Eine zweite Reaktion im Sinne der Künstlerkritik	235
	Die 68er Generation an der Macht: Die Sozialisten und die Flexibilität	250
	Schlussfolgerung: Die Rolle der Kritik für die Erneuerung des Kapitalismus	254
IV.	Die Dekonstruktion der Arbeitswelt	261
1.	Das Ausmaß der betreffenden Transformationen	262

	Die Veränderungen der internen Arbeitsorganisation	262
	Die Transformationen des Produktionssystems	264
2.	Die Veränderungen der Arbeitswelt	270
	Unsichere Beschäftigungsverhältnisse	270
	Die Aufspaltung der Arbeitnehmerschaft	276
	Das Resultat eines Prozesses von Selektion und Exklusion	281
	Abbau des Arbeitnehmerschutzes und der Sozialstandards	293
	Wachsende Arbeitsbelastung bei gleichbleibendem Lohn	296
	Die Umlagerung der Lohnkosten auf den Staat	304
V.	Die schwindenden Abwehrkräfte der Arbeitswelt	309
1.	Der Bedeutungsverlust der Gewerkschaften	310
	Das Ausmaß der Gewerkschaftskrise	312
	Die Unterdrückung der Gewerkschaften	317
	Die Umstrukturierungen als Grund für den Mitgliederschwund in den Gewerkschaften	320
	Die Unterminierung der Gewerkschaften im Neomanagement	324
	Die lähmende Ambivalenz der neuen Unternehmensstrukturen	325
	Nicht intendierte Effekte der gesetzgeberischen Errungenschaften	329
	Die Gewerkschaftsbewegung als williges Opfer der Künstlerkritik	332
	Gewerkschaftliche Misswirtschaft als Grund für die Gewerkschaftskrise	335
2.	Die Infragestellung der sozialen Klassen	338
	Die Darstellung der Gesellschaft als ein Gebilde aus sozialen Klassen in nationalstaatlichem Rahmen	339
	Die Krise des Sozialklassenmodells	343
	Die Rolle der Verschiebungen des Kapitalismus im Auflösungsprozess der sozialen Klassen	346
	Die Infragestellung der sozialen Klassen und die Folgen für die Kritik	357
	Die Auswirkungen der Dekategorisierung auf die Bewährungsproben in der Arbeitswelt	360
3.	Die Folgen der Verschiebungen für die institutionalisierten Bewährungsproben	362
	Die Bedeutung der Kategorisierung für die Gerechtigkeitsorientierung der Bewährungsproben	362
	Verschiebungen und Dekategorisierung: Von der Wertigkeitsprüfung zur Kraftprobe	368

Die Identifikation der neuen Bewährungsproben und die Bildung neuer Urteilkategorien	370
Schlussfolgerung: Das Ende der Kritik?	373
TEIL 3	
Der neue Geist des Kapitalismus Jie neuen Formen der Kritik	377
VI. Die Erneuerung der Kritik	379
1. Die Wiedergeburt der Sozialkritik: Von der Ausgrenzung zur Ausbeutung	380
Von den sozialen Klassen zur Ausgrenzung	380
Die humanitäre Aktion	384
Die neuen sozialen Bewegungen	386
Die Problematik der Ausgrenzung als kritisches Konzept	389
Egoistisches Handeln in einer konnexionistischen Welt	391
Ausbeutung in einer vernetzten Welt	397
Konkrete Ausbeutungsformen der Mobilität	404
1 Auf dem Weg zu einer Netzgerechtigkeit?	413
Elemente einer allgemeinen Ausbeutungsgrammatik	413
Die Voraussetzungen für eine projektbasierte Polis	417
Überblick über die Vorschläge zur Reduzierung der Ausbeutung in der Netzwelt	422
Ein neuer Rahmen zur Leistungserfassung	424
Auf dem Weg zu gerechteren Gehaltsregeln	427
Auf dem Weg zu gleichen Mobilitätschancen	436
Schlussfolgerung: Die Bedeutung des Rechts	445
VII. Auf dem Prüfstein der Künstlerkritik	449
1. Zeichen einer Beunruhigung	451
Anomie in der Netzwelt	451
Die Anomieindikatoren heute	454
2. Welche Emanzipation?	456

	Die Emanzipation im Rahmen des ersten kapitalistischen Geistes	457
	Kapitalismuskritik als Emanzipationsfaktor	458
	Vom zweiten Geist des Kapitalismus zu seiner heutigen Form	461
	Selbstverwirklichungszwänge und neue Unterdrückungsformen	462
	Die beiden Bedeutungen von »Emanzipation« als Grundlage für den kapitalistischen Rückgewinnungsprozess	466
3.	Welche Authentizität?	473
	Die Kritik an der Inauthentizität während des zweiten kapitalistischen Geistes: Kritik an der Vermassung	473
	Ökonomisierung der Differenz als Antwort des Kapitalismus	476
	Die Fehlschläge der Ökonomisierung des Authentischen und die Rückkehr der Beunruhigung	478
	Verdächtige Objekte: Beispiel Ökoprodukte	483
	Eine neue Authentizitätsforderung: Reproduktionskritik	486
4.	Die Neutralisierung der Kritik an der Inauthentizität und ihre verwirrenden Effekte	488
	Diskreditierung der Suche nach Authentizität	490
	Die menschlichen Beziehungen zwischen Freundschaft und Geschäft als Quelle der Beunruhigung	493
	Neomanagement und Manipulationsvorwürfe	495
	Individualität und Flexibilität	499
	Die projektbasierte Polis und die Neudefinition der Grenzen der Warenwelt	502
	Schlussfolgerung: Ein Wiedererstarken der Künstlerkritik?	506
	Sicherheit als Emanzipationsfaktor	508
	Die Beschränkung der Marktsphäre	511
	SCHLUSSWORT	
	Die Macht der Kritik	515
1.	Die Axiomatik des Veränderungsmodells	517
2.	Die Etappen des Veränderungsprozesses des kapitalistischen Geistes	526
	Die herrschende Kritik im Einvernehmen mit den wichtigen Bewährungsproben	526
	Die Straffung der institutionalisierten Bewährungsproben unter dem Einfluss der Kritik	529

Die Verschiebungen und die Umgehung der institutionalisierten Bewährungsproben	534
Die Legitimität der Verschiebungen als Folge des Differentials zwischen den Kräften der Kritik	540
Die Neutralisierung der Kritik an den institutionalisierten Bewährungsproben als Folge der Verschiebungen	544
Stärkung der Akkumulation und Wiedererstarken des Kapitalismus	549
Die zerstörerischen Effekte der Verschiebungen und die kapitalistische Selbstgefährdung	549
Die Rolle der Kritik bei der Identifizierung der Gefahren	554
Das Wiedererstarken der Kritik	556
Die Gestaltung neuer Gerechtigkeitsstrukturen	561
Das Entstehen der Polis	562
 POSTSKRIPTUM	
Soziologie gegen Fatalismus	567
 Anhang	577
Anhang 1: Charakteristik der untersuchten Managementtexte	579
 Anhang 2: Liste der Textquellen des Managementkorpus	582
Textkorpus der 60er Jahre	582
Textkorpus der 90er Jahre	584
 Anhang 3: Statistisches Gesamtbild der Managementtexte	587
Die Software	587
Bestätigung des allgemeinen Inhalts der beiden Textkorpora	588
 Anhang 4: Relative Häufigkeit der verschiedenen Polis-Formen in den beiden Korpora	597
 Anmerkungen	601
zum »Prolog«	601
zur »Allgemeinen Einführung«	603
zu »Kapitel 1«	615
zu »Kapitel II«	616
zu »Kapitel III«	624

zu »Kapitel IV«	637
zu »Kapitel V«	652
zu »Kapitel VI«	667
zu »Kapitel VII«	684
zum »Schlusswort«	693

Abkürzungsverzeichnis	698
-----------------------	-----

NACHWORT DES ÜBERSETZERS:

Von der kritischen Soziologie zur Soziologie der Kritik und zurück	701
--	-----

Der französische Soziologe Luc Boltanski	703
Zur Übersetzung von cité und épreuve	710

Bibliographie	713
---------------	-----